

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Feldzug 1707

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Rastatt. Eubald der Markgraf, dessen
 Armee sich in einem Lager bei
 Breuchsach gesammelt hat, diesen
 Markgrafen erfaßt, so marschirt er
 zurück hinter die Alb, und dann
 hinter die Federbach, zugleich Abschie-
 lungsweg ins Gebirgsgegend, welche
 die Kaiserflotte der Franzosen beim-
 rücken soll.

Auf diese Seite geht Choiseul zurück,
 und bezieht eine Position bei Lichte-
 tenau, wo ihn der Markgraf abzu-
 greifen nicht vermag. Der letztere
 geht vielmehr nach Deulach zurück
 und läßt sich in der Umgebung
 Engobri Bühl. Er hält marschirt
 nach Mainz, zuspäht dort den Schein
 einer feindlichen Belagerung von
 Obernburg.

Die Franzosen bleiben einige Zeit
 noch in Ringelthal, dann über-
 gehen sie überhalb Straßburg über
 den Rhein zurück.

Der friedenspflichtige Markgraf
 fordert die weiteren Operationen.

Feldzug 1707.

Der im Januar erfolgte
 Tod des Markgrafen Ludwig von
 Baden bringt für diese Sache
 der Commune über die deutsche
 Oberstin-Armee den Markgra-
 fen Christian Ernst von Baiern.

Ihre gegenüber sind der französische
Marschall Villars, dessen nächstes
Ziel, die Eroberung der Reichs-
Stollhofener-Linie war.

Nun sind die vorerwähnten Befehlshaber
Marschall, in der Front nun die
Landschaften, die gegen die
neuen Abzweigung weiter abwärts
die Richtung der Linie zu be-
wirken. Es geschah deshalb selbst mit
seinem Haupt und 50 Bataillonen
mit großer Operation am 16^{ten}
Mai der Rhein bei Straßburg
und nicht auf der Bergstraße
gegen die Stollhofener-Linie war.
Unter diesen Umständen bei Neu-
burg (gegenüber Neuburgweier)
sind die Allotz in einem Briefe
festgelegt vorbereitet. Bis zum
am 22^{ten} übernahm die Division
gegenüber Fort Louis war gegen
den raschen Flug der Wallung
geschick, und in der Front der
Marschall seine Demonstrationen
vorführt, geschick bei Neuburg
der Hauptübertragung. In im Rücken
bedroht, war die der Markgraf von
Bavaria auf Durlach zurück,
und ließ die die Überführung
Lage bei Ettlingen setzen. Ein
unter der Lage unter General
Thüngen wird auf Philippsburg
geschick.

bei Bruchsal und Langenbrücken
 Pfalz, sind sehr bequem zur Bewegung
 und Bewegung der Landwehr, und
 die Kreisvermehrung zwischen Philipps-
 burg und Rheinhausen bequem
 fort.

Der mittelste Abzug der
 Truppen bei Philippsburg zwingt
 mich den Marschall, nicht ohne
 Rücksichtungen auf die Lauter
 zu sein, allein diese Grenzen
 die Linie war nicht nur, sondern
 zwischen Rhein und Neckar, nach
 Villars Artillerie nach Mann-
heim führt.

Der indessen meine Rücksichtun-
 gen zu den Kreisvermehrungen
 zu dem französischen General
 undlich am 2^{ten} August nach
 Mannheim und Heidelberg
 nicht, zu aller Befriedigung
 auf sich, und nachsicht mit
 dem General Walddorf nach
 Bruchsal in drei Eilwagen,
 und zu dem die Enthaltschaft,
 die Infanterie links, die Ar-
 tillerie und Kavallerie der
 Mitte. Die französische Armee
 blieb mir bis zum 10^{ten} Juli
 bei Bruchsal Pfalz, ohne daß
 die Truppen Mitternacht,
 sie anzuziehen, zu sein ganz
 bequem auf diese für bis Graben

...wirden nun, was sie nicht hatten
...krieger bezug, gegenüber dem
...nigen der Reichstruppen bei
Philippsburg.

Hier mußte man Villars einen be-
deutenden Theil seiner Armee auf
Süd-Frankreich abziehen lassen, und
über die Schweizer zu Nothwehr
in den Elsass zu ziehen. Diese
Zugung von Milizen der Mark-
grafen von Bayreuth am 20ten
August zu einem Ansturm auf
Bruchsal, um Villars in die
flanke zu kommen, allein
dieser ging nicht die Abzweigung
nach und jeder zu einem Kom-
mando bei Durlach kam. Beide
Armeen blieben sich eine
Zeit lang gegenüber stehen, bis
Villars nach Rastatt zurückging
und sich hinter den Mühlstein
verschanzte.

Aber auch in dieser Position
wird das französische Heer nicht
gewissen, ob der Einspruch von
Hannover das Einmühen an
der Stelle des freiwillig abzu-
tunem Markgrafen von Bayreuth
übernehmen sollte. Dieser
galt es durch Luftschiffungen
in's Gebirge der französischen He-
ere bei Offenburg zu überfallen,
um Villars voranzusetzen über den
Rhein zurückzuführen.

Als Befehl für die eingekerkerten
Kuldfasener Läger ließ der Fürst
sich ein - die Stellung -
bilden.

Salzburg 1734.

In dem ersten Lager des April
1734 war die französische Rhein-
armee mit 100,000 Mann an-
gekommen. Demgegenüber standen 50,000
Mann unter Berwick in einem
Lager bei Heiligenstein, gegen-
über von Philippsburg, mit etwa
30,000 Mann unter Noailles fallen
Wallung bei St. Wendel und Kaisers-
lautern und ein drittes Lager
mit 20,000 Mann unter Belleis-
le wurde in der Gegend von
Trier und begann die feindliche
Kritik mit der Belagerung von
Trarbach, die sich bald ergeben
musste, und wurde dieses Lager
wieder zur Hauptarmee hin-
geführt. In dem zweiten Lager
stand der Reich mit 35,000 Mann
angekommen, welche in einem
Lager bei Waghäusel zusammen-
gekommen waren und über wel-
che Prinz Eugen den Oberbefehl
erhielt.

Der Operationsplan Berwicks
für diesen Feldzug war auf die